

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde

*Eine besinnliche Adventszeit, frohe Weihnachten und ein
gesegnetes neues Jahr 2016*



St. Antonius-Kirche Neukirchen 1245 erbaut

November 2015 - Februar 2016

Nr. 122

**Gemeindebrief der St. Antonius-Kirchengemeinde
Neukirchen bei Oldenburg / Holstein**

Liebe Leserinnen und Leser,

weil unser Pastor Michael Thermann krank ist, wende ich mich an Sie. Ich grüße alle Gemeindeglieder mit den Worten von Jakobus: "Leidet jemand unter euch, der bete; ist jemand guten Mutes, der singe Psalmen."

Mit diesen Worten wünschen wir unserem Pastor baldige Genesung. Jakobus gibt uns zu verstehen, dass in unserer Gemeinde Männer und Frauen sind, die warme Herzen haben, die mit uns fühlen und beten können.

Für die Zeit seiner Abwesenheit sind die Vertretungen der Gottesdienste, soweit bereits bekannt, im Anhang zu finden.

In den letzten Wochen erleben wir einen großen Zustrom von Flüchtlingen. Kommunen und Helfer sind an ihre Belastungsgrenzen gestoßen, die eigene Gemeinde hat das erfahren.

Wir bitten Gott, den Helfern die Kraft zum Durchhalten und die Weisheit zum Handeln zu geben.

Ich wünsche allen Gemeindegliedern einen sonnigen Herbst und schon bald eine besinnliche Adventszeit.

**Dieter Walch
Kirchengemeinderat**



Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

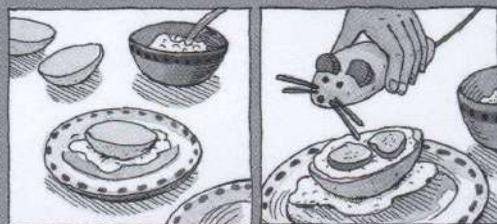
Martin war ein guter Mann

Am 11. November ist Martinstag! Den guten Mann, der mit einem frierenden Bettler seinen Mantel geteilt hat, gab es wirklich: Martin von Tours hat vor etwa 1700 Jahren in Tours in Frankreich gelebt. Er trat mit 18 aus der römischen Armee aus und wurde Mönch. Später wurde er sogar zum Bischof gewählt und hat noch viel Gutes getan.



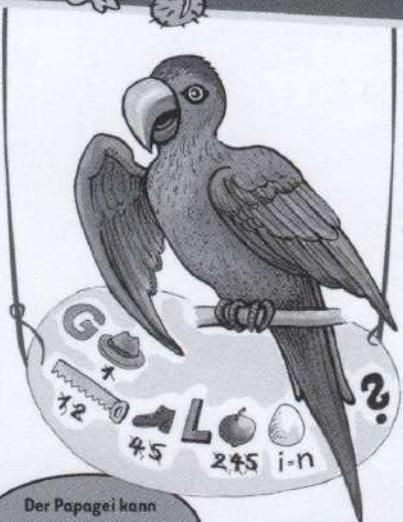
Martinslicht aus Herbstblättern

Rühre eine halbe Packung Tapetenkleister an. Zerreiße buntes Transparentpapier in kleine Stücke und lege dir getrocknete Herbstblätter zurecht. Dann bestreibe ein großes, sauberes Marmeladeglas mit dem Kleister und klebe das Papier und die Blätter in mehreren Schichten darauf. Befestige mit einem Stück Knete ein Teelicht auf dem Innenboden.



Kartoffelmäuse

Koche eine große längliche Kartoffel mit Schale weich. Ist sie abgekühlt, halbiere sie der Länge nach. Setze die untere Hälfte auf einen Klecks Quark auf deinen Teller und bestreibe sie mit Quark. Schneide Schlitze in die obere Hälfte und dekoriere sie mit Karottenscheiben als Ohren, Schnittlauch als Schnurrbart und Pfefferkörnern als Gesicht. Setze dann die obere Hälfte auf die untere. Guten Appetit!



Papagei: Gut geschlafen?

Der Papagei kann sprechen!
Aber was genau?



Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 34,80 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de



Foto: Lehmann

Erbarmt
euch derer,
die zweifeln.

Judas 22

DER MENSCH IST NICHT ALLEINE

Selig sind die, die immer ganz genau wissen, was sie tun oder was sie lassen sollen. Gehören Sie dazu? Wie wäre das wohl? Wenn man auf eine Frage stets eine klare Antwort parat hätte? Wie wäre das wohl, wenn auch schwierige Lebensumstände einen nicht aus dem Gleichgewicht brächten? Wie wäre das wohl, einer würde sein Leben ganz genau noch einmal so leben wollen, wie es war? Keine Fragezeichen, keine Unklarheiten, keinerlei Zweifel.

Das ist eine vielleicht schöne, aber keine realistische Vorstellung. So ist das Leben in den allermeisten Fällen nicht. Allein die vielen Möglichkeiten in einem Menschenleben heutiger Zeit machen eine eindeutige und einfache Entscheidung fast unmöglich. Viele Ratgeber umgarnen den mehr oder weniger orientie-

rungslosen Menschen, was die Situation meist unnötig erschwert. Der Judasbrief macht einen ganz anderen Vorschlag: „Habt Erbarmen...“. Kurz und bündig. Schaut euren Mitmenschen gütig an, dem geht es ganz genauso wie euch. Auch er ist von Zweifeln geplagt und grübelt und weiss nicht so recht, ob er alles richtig gemacht hat.

Der Judasbrief macht auch darauf aufmerksam, dass der Mensch Gott sei Dank nicht alleine ist. Der andere, der da auch nicht klar kommt, kann an schwierigen Stelle weiterhelfen. Gemeinsam könnte es gehen. Zwei haben mehr Ideen als einer. Drei können aus einem reichen Erfahrungsschatz schöpfen. Und so weiter. Zweifeln ist menschlich, hat aber einen Lebenswert.

NYREE HECKMANN

November

So. 01.11. **22. Sonntag nach Trinitatis**

10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Pastorin Rasmussen

Di. 03.11. 19.00 Uhr Trauergesprächskreis für Hinterbliebene

Mi. 04.11. 15.00 Uhr Seniorenkaffee

Fr. 06.11. 17.00 Uhr Eselkids

So. 08.11. **Drittletzter Sonntag des Kirchenjahres**

10.00 Uhr Gottesdienst (Taufe), Pastorin Rasmussen,

Di. 10.11. 19.00 Uhr Frauenkreis

Mi. 11.11. 18.00 Uhr Gottesd. zum Martinstag mit der Schule;
anschl. Laternenumzug, Prädikant Rolf Körner

Fr. 13.11. 17.00 Uhr Eselkids mit Kindergottesdienst

So. 15.11. **Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres/Volkstrauertag**

10.00 Uhr Gottesdienst mit allen örtlichen Vereinen u. Verbänden
anschl. Kranzniederlegung am Ehrenmal, Prädikant Rolf Körner

Mi. 18.11. **Buß- und Betttag**

Schülergottesdienst (*findet aus Krankheitsgründen nicht statt*)

Fr. 20.11. 17.00 Uhr Eselkids mit Kindergottesdienst

So. 22.11. **Letzter Sonnt. des Kirchenjahres/Ewigkeitssonntag**

10.00 Uhr Gottesdienst mit Verlesen der Namen aller Verstorbenen
des vergangenen Kirchenjahres, Pastorin Rasmussen

Mi. 25.11. 14.00 Uhr Adventsbasar mit Kaffee u. Kuchen im Gemeindehaus
für Ng`onde/Tansania

Fr. 27.11. 17.00 Uhr Eselkids mit Kindergottesdienst

So. 29.11. **I. Advent**

17.00 Uhr: Adventl. Gottesdienst und Singen mit der Gemeinde,
Pastor Dr. Simonsen

(Änderungen zur Monatsplanung sind möglich)

ANDERS GESAGT:

Buße

Buße ist der ehrliche Blick auf sich selber: Nicht aufrecht-
erhalten müssen, was Lüge ist, um das Bild von mir selber
zu retten. Aussteigen dürfen aus fest gefügten Rollen und
mich neu orientieren.

Tina Willms



Foto: Lehmann

Jauchzet, ihr
Himmel; freue
dich, Erde!
Lobet, ihr Berge,
mit Jauchzen!
Denn der HERR
hat sein Volk
getröstet und
erbarmt sich
seiner Elenden.

Jesaja 49,13

MEIN LEBEN IST EIN EINZIGER DANK

Weiter kann man den Bogen wohl nicht spannen: „Himmel, Erde, Luft und Meer zeugen von des Schöpfers Ehr“ (Evangelisches Gesangbuch 504). Himmel, Erde und Berge freuen sich, jauchzen und loben Gott, weil er sein Volk getröstet hat und sich erbarmt über den kleinen, immer wieder schuldig werdenden Menschen. Oder ganz einfach gesagt: Sogar die Schöpfung, die gesamte Welt, die Natur freut sich, dass es Weihnachten wird. Der Eingangschor in Johann Sebastian Bachs Weihnachtsoratorium, das in diesen Tagen wieder allerorten zu hören ist, besingt dieses Jauchzen und Frohlocken besonders eindrücklich.

Unbeschreibliche Freude kann und will ich nicht erklären. Es sind immer wieder die persönlichen Erlebnisse, die froh und dankbar machen.

Dankbarkeit darüber, dass Gott sich so klein macht, dass er mir auf Augenhöhe begegnet. Dankbarkeit dafür, dass mir kein Weg zu Gott für immer versperrt ist. Das nenne ich Erbarmen.

Wofür bin ich Gott dankbar? Für mein Leben, ist die Antwort, und das Vertrauen in ihn, dass in meinem Leben schon nichts total schiefgehen wird. Weiter kann man den Bogen nicht spannen – mein Leben ist ein einziger Dank.

Dass auch Jauchzen, Freude und mancher Lobgesang hinzukommen kann, dazu gibt es Advent und Weihnachten. Und wenn meine dünne menschliche Stimme nicht ausreicht, dann eben Bachs Musik oder Himmel, Erde und Berge. Sie finden bestimmt ohne großes Nachdenken Gründe und Möglichkeiten, in das Gotteslob mit einzustimmen.

CARMEN JÄGER

Dezember

- Di. 01.12. 19.00 Uhr Trauergesprächskreis für Hinterbliebene
Mi. 02.12. 15.00 Uhr Seniorenkaffee
Fr. 04.12. 17.00 Uhr Eselkids mit Kindergottesdienst
So. 06.12. **2. Advent**
10.00 Uhr Familiengottesdienst Pastorin Rasmussen
Di. 08.12. 19.00 Uhr Frauenkreis
Mi. 09.12. 15.30 Uhr Schülerweihnachtsfeier unserer Grundschule
in der Kirche
Fr. 11.12. 17.00 Uhr Eselkids
So. 13.12. **3. Advent**
10.00 Uhr Gottesdienst, Pastorin Rasmussen
Fr. 18.12. 17.00 Uhr Eselkids mit Kindergottesdienst
So. 20.12. **4. Advent**
10.00 Uhr Gottesdienst, Pastorin Rasmussen
Do. 24.12. **Heilig Abend**
15.00 Uhr Krippenspiel mit den Konfirmanden
16.30 Uhr Christvesper mit der Kantorei
Sa. 26.12. **2. Weihnachtsfeiertag**
10.00 Uhr Gottesdienst
So. 27.12. **1. Sonntag nach dem Christfest**
10.00 Uhr Gottesdienst
Do. 31.12. **Silvester**
17.00 Uhr Gottesdienst zum Jahreswechsel
(Änderungen zur Monatsplanung sind möglich!)



Helfen Sie mit,

*unser einmaliges Baudenkmal
St. Antonius-Kirche zu erhalten!*

FÖRDERKREIS
ST. ANTONIUS-KIRCHE
NEUKIRCHEN E.V.
Spendenkonto: 602620
BLZ 21390008
Volksbank OH Nord e.G.



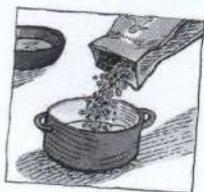
Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin



Bibelrätsel

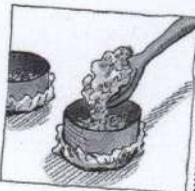
Als Jesus geboren war, wollte der König Herodes ihn töten lassen. Doch Josef wurde gewarnt. Er floh mit dem Jesuskind und seiner Maria nach Ägypten. Wer hatte ihn gewarnt?



Vogel-Kekse

Lass etwa Kokosfett in einem Topf schmelzen und rühre von einer Fertigmischung Vogelfutter so viel dazu, dass eine dicke Masse

entsteht. Lege nun jeweils ein Ausstecher-Förmchen auf ein Stück Alufolie und schlage deren Rand hoch. Gib zunächst etwas



trockenes Vogelfutter hinein und fülle dann das Förmchen mit der Fettmasse auf. Wenn sie kalt und hart sind, kannst du die Alufolie abziehen und die Kekse draußen aufhängen!

„Ich würde so gerne Skifahren gehen“, klagt der Tausendfüßler, „aber wenn ich die Skistiefel endlich an habe, ist schon Frühling!“

Wer ist im Rennen die kürzeste Strecke gefahren?



Treffen sich zwei Skelette im Schnee. Sagt das eine zum anderen: „Ich frier bis auf die Knochen!“

Der Skifahrer mit der Stornummer 1

Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnemement (12 Ausgaben für 34,80 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de



Die Jahreslosung für das neue Kalenderjahr 2016



Foto: Lehmann

Gott spricht:
Ich will euch
trösten, wie
einen seine
Mutter tröstet.

Jesaja 66,13

GOTTES TREUE HÄLT BIS ANS ENDE

Der kleine Tim richtet sich am Tischbein auf. Seine kleinen Beinchen stemmen seinen Körper in die Höhe. Wackelig geht er ein, zwei, drei Schritte – und fällt hin. Tim schreit aus Leibeskräften vor Schmerz und Frust. Schon ist die Mutter da, nimmt ihren Kleinen auf den Arm, tröstet durch Worte und durch Nähe, wischt seine Tränchen von den Wangen.

Trost brauchen nicht nur kleine Kinder. Wohl dem, der Trost findet, wenn er traurig ist: Um das Jahr 550 vor Christus steckte das Volk der Juden in einer tiefen Depression. Sie hatten den Krieg gegen die Babylonier verloren. Jerusalem und der Tempel waren zerstört. Ein Großteil der jüdischen Bevölkerung war nach Babylon verschleppt worden. In diese niedergeschlagene Stimmung hinein spricht plötzlich

Gott durch seinen Propheten: „Tröstet, tröstet mein Volk!“ (Jesaja 40,1).

Mit seiner mütterlichen Seite nimmt sich Gott erneut seines Volkes an: „Er wird seine Herde weiden wie ein Hirte. Er wird die Lämmer in seinen Arm sammeln und im Bausch seines Gewandes tragen und die Mutterschafe führen“ (Jesaja 40,11).

Die mütterliche Treue Gottes spannt sich wie ein Regenbogen von der alttestamentlichen Trostbotschaft bis hin an das Ende aller Tage, wenn es heißt: „Siehe da, die Hütte Gottes bei den Menschen! Und er wird bei ihnen wohnen und wird abwischen alle Tränen von ihren Augen“ (Offenbarung 21,3–4). Unter diesem Regenbogen dürfen wir leben.

REINHARD ELLSEL

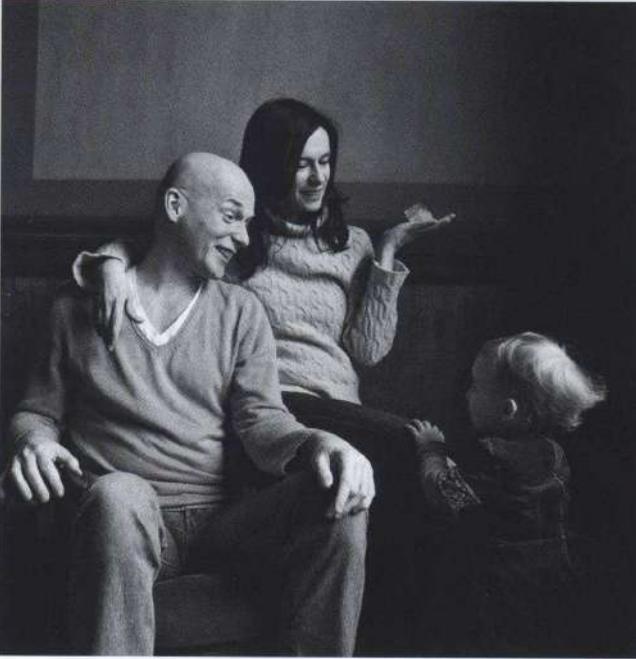


Foto: Lehmann

Gott hat uns nicht einen Geist der Verzagtheit gegeben, sondern den Geist der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit.

2. Timotheus 1,7

GOTT BESCHENKT UNS

„Verzage nicht, du Häuflein klein“ (Evangelisches Gesangbuch 249). Ich erinnere mich an manchen Gottesdienst und Gemeindeabend, an dem wir uns das mutig gegenseitig zugesprochen haben – die Dörfer klein, der politische Druck groß. Die Dörfer sind immer noch klein, die Gemeindegliederzahlen auch, aber das Häuflein ist nicht verzagt. Mutig nehmen sie zum Beispiel die Reparatur der Orgel in Angriff und lassen sich nicht von amtskirchlichen Strukturreformen behindern.

Ein Konfirmand sucht sich dieses Bibelwort als Einsegnungsspruch aus. So will er durchs Leben gehen, ohne Angst, voller Vertrauen auf den Geist der Liebe und mit Gottes Kraft. Nur drei Jahre später begleitet dieser Vers sein Sterben. Vielleicht ist er auch in dieser Zeit

mal verzagt, aber Besonnenheit hat jetzt einen anderen Stellenwert, er besinnt sich auf das, was er noch schaffen kann und ist getragen von der Liebe seiner Familie. So halten alle den Abschied mit der Geistkraft Gottes aus. Dieser Bibelvers ist ein Lebenswort, das von Ewigkeit zu Ewigkeit trägt. Gott hat uns keineswegs einen Geist der Feigheit gegeben, sondern einen Geist der tätigen Kraft und der liebevollen Zuwendung, einen Geist, der zur Vernunft bringt, so übersetzt die Bibel in gerechter Sprache. Was für ein Geschenk an uns! So ein Geschenk kann doch nicht unbenutzt herumliegen. Zumal tatkräftige Menschen in dieser Welt ganz dringend gebraucht werden, die sowohl Vernunft als auch liebevolle Zuwendung unter dem Geist Gottes ins Leben tragen. CARMEN JÄGER

Januar

- So. 03.01. **2. Sonntag nach dem Christfest**
10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
- Di. 05.01. 19.00 Uhr Trauergesprächskreis für Hinterbliebene
- Mi. 06.01. 15.00 Uhr Seniorenkaffee
- Fr. 08.01. 17.00 Uhr Eselkids mit Kindergottesdienst
- So. 10.01. **1. Sonntag nach Epiphania**
10.00 Uhr Gottesdienst
- Di. 12.01. 19.00 Uhr Frauenkreis
- Fr. 15.01. 17.00 Uhr Eselkids mit Kindergottesdienst
- So. 17.01. **2. Sonntag nach Epiphania**
10.00 Uhr Gottesdienst
- Fr. 23.01. 17.00 Uhr Eselkids mit Kindergottesdienst
- So. 24.01. **Septuagesimae**
10.00 Uhr Gottesdienst
- Fr. 29.01. 17.00 Uhr Eselkids mit Kindergottesdienst
- So. 31.01. **Sexagesimae**
10.00 Uhr Gottesdienst

(Änderungen zur Monatsplanung sind möglich!)

MINA & Freunde



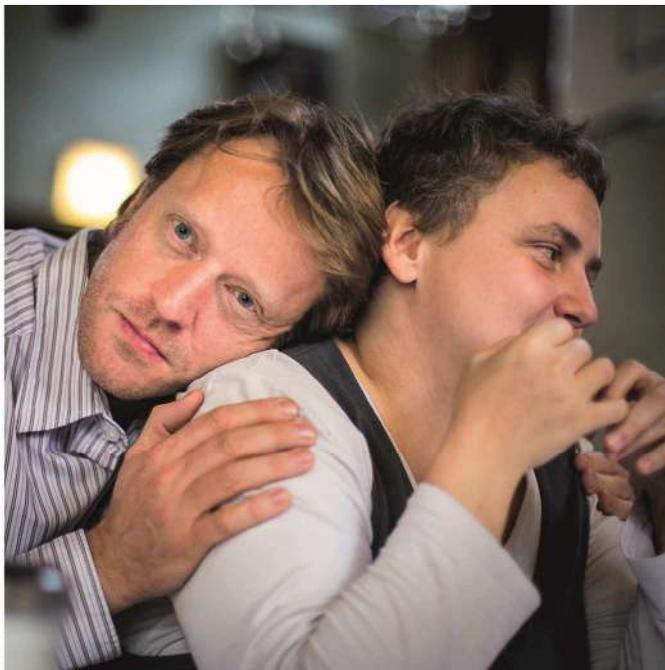


Foto: Lehmann

Wenn ihr beten wollt und ihr habt einem anderen etwas vorzuwerfen, dann vergebt ihm, damit auch euer Vater im Himmel euch eure Verfehlungen vergibt.

Markus 11,25

EIN WEITES HERZ FÜR ANDERE

Sind Sie nachtragend? Können Sie den Ärger, der sie erfüllt, nicht loslassen? Manchmal scheint es so viel einfacher, einem „Feindbild“ zu huldigen, als sich mit eigenen Fehlern auseinanderzusetzen.

Ist das nicht häufig eine Flucht vor den eigenen Unzulänglichkeiten? So nach dem Motto: Je mehr Fehler ich beim anderen sehe, desto weniger fallen bei mir auf? So gerate ich aber auf Dauer in eine Sackgasse mit sehr beschwerten Herzen. Denn solange ich dem anderen Fehler hinterhertrage, werde ich mir meine auch nicht leicht vergeben lassen, so etwas wie einen Freispruch annehmen können.

Ein weites Herz aber gegenüber den Fehlern anderer wird sich auch im Umgang mit mir selbst spiegeln, seinen Widerhall finden. Muss

ich mich selbst nicht kleinmachen, kann ich mich auch über die Größe von anderen freuen und werde sie nicht als Bedrohung empfinden. Es kann so etwas wie eine Ausgeglichenheit entstehen – in mir, aber auch in meinen zwischenmenschlichen Beziehungen.

Interessant dabei wäre, ob sich auch mein Gottesbild und meine Gottesbeziehung dadurch verändern, und wie. Gott ist völlig frei darin, jedem jedes zu vergeben – die Frage ist nur: Kann ich das wahrnehmen und empfangen, solange ich die Schuldscheine meiner Mitmenschen noch nicht zerrissen habe?

Wenn dann für einmal nichts mehr zwischen uns steht, dann entsteht Raum, der neu gefüllt werden kann.

NYREE HECKMANN

Februar

- Di. 02.02. 19.00 Uhr Trauergesprächskreis für Hinterbliebene
Mi. 03.02. 15.00 Uhr Seniorenkaffee
Fr. 05.02. 17.00 Uhr Eselkids mit Kindergottesdienst
So. 07.02. **Estomihi**
10.00 Uhr Gottesdienst
Di. 09.02. 19.00 Uhr Frauenkreis
Fr. 12.02. 17.00 Uhr Eselkids mit Kidergottesdienst
So. 14.02. **Invokavit**
10.00 Uhr Gottesdienst
Fr. 19.02. 17.00 Uhr Eselkids mit Kindergottesdienst
So.21.02. **Reminiszere**
10.00 Uhr Gottesdienst
Fr. 26.02. 17.00 Uhr Eselkids mit Kindergottesdienst
So. 28.02. **Okuli**
10.00 Uhr Gottesdienst

(Änderungen zur Monatsplanung sind möglich!)



Vorankündigung

Weltgebetstag aus Kuba 04.03.2016

Frauen aller Konfessionen laden ein:

"Nehmt Kinder auf und ihr nehmt mich auf"

Gottesdienst am Freitag, 04. März 2016, 17.00 Uhr in der Antonius-Kirche

-vorbereitet vom Frauenkreis-

Vor 50 Jahren starb Adolph Kolping

Pionier eines sozialen Christentums

Soziale Probleme fänden ihre Lösung nicht in Gnade und Barmherzigkeit, sondern nur in Gerechtigkeit, sagte er am Ende seines Lebens. Adolph Kolping war kein fromm salbadernder Pfarrer, der schöne Gedanken über christliche Tugenden in der Arbeitswelt von sich gab, sondern ein sehr praktisch veranlagter Pionier des sozialen Katholizismus, vielseitig talentiert als Pädagoge, Organisator, politischer Publizist und volkstümlicher Erzähler.

Für den am 8. Dezember 1813 geborenen Sohn eines Schäfers aus dem rheinischen Kerpen führte freilich keineswegs ein gerader Weg zum Priestertum und zum Engagement für die Handwerksburschen. Als kleiner Junge las er wie ein Besessener und träumte von geistigen Sphären. Doch für ein Studium war kein Geld da, er wurde bei einem Schuster in die Lehre gegeben, begegnete als wandernder Geselle „rohen Gemütern“ und stellte ziemlich überheblich fest: „Unter dieser Volkshefe konnte ich nicht sitzen bleiben.“

Später fand er endlich Aufnahme im Kölner Marzellengymnasium – als Vierundzwanzigjähriger! Nach der Priesterweihe dann die erste Kaplansstelle in Wuppertal-Elberfeld. Hier trafen die Höchstleistungen des technischen Fortschritts und das nackte Elend in den Arbeitersiedlungen brutal aufeinander. Plötzlich musste sich Kolping mit Hungerlöhnen, unterernährten Kindern und politischen Machtfragen befassen.

Er begann sich über die frommen Phrasen vieler Prediger und das Fassadenchristentum der satten Bürger zu ärgern. Im einst verachteten einfachen Volk aber stieß Kolping auf eine ungeahnte Glaubenskraft und die Fähigkeit zum Teilen. Er erfand den „Gesellenverein“, um entwurzelten Handwerksburschen Heimat, Bildung, geistige Inspiration zu bieten. Kolping gründete Gesellenhäuser, Herbergen, Lehrwerkstätten, Zeitungen.

Das behäbige katholische Bürgertum aber verübete ihm die gesellschaftskritische Schlagseite und die Aufnahme protestantischer Mitglieder. Doch als Kolping im Alter von nicht einmal 52 Jahren am 4. Dezember 1865 an Herzasthma starb, zählte sein Verband bereits fast 25.000 Mitglieder. Heute sind es rund 400.000 in mehr als 60 Ländern der Erde.

Kolpings Geheimnis: Der „Gesellenpfarrer“ war einer der ersten, welche die bis dahin übliche saubere Scheidung von „weltlichen“ Problemen und himmlischem Heil durchbrachen. Diese Trennung von Religion und irdischen Nöten nannte er die „große Versündigung“ der Kirche an der Welt.



Foto: epd-bild

Freud und Leid

Taufen

- 10.07.2015 Noah Giglberger, Heringsdorf
- 18.07.2015 Paul Rosenbaum, Grömitz/OT Gutttau
- 18.07.2015 Louisa Tödten, Neuratjensdorf
- 18.07.2015 Bettina Stahl, Grömitz
- 18.07.2015 Fynn Matthes Lutter, Grömitz
- 01.08.2015 Dominik Hickl, Heringsdorf/OT Augustenhof
- 10.10.2015 Lasse Köster, Meeschendorf

Konfirmation

- 18.07.2015 Bettina Stahl, Grömitz
- 01.08.2015 Dominik Hickl, Heringsdorf/OT Augustenhof

Trauungen

- 10.07.2015 Thomas u. Jennifer Giglberger geb. Szewczyk, Heringsdorf
- 01.08.2015 Dominik u. Lena Vanessa Hickl geb. Wittstock, Augustenhof
- 11.09.2015 Christian u. Claudia Wildfang geb. Pries, Lübbersdorf

Einen **Gottesdienst anlässlich ihrer Eheschließung** feierten am
18.07.2015 Lars und Nadine Gerkens geb. Damerau, Hamburg
15.08.2015 Daniel u. Selvije Kozlowski geb. Redzep, Halle/Saale

Ihre **Diamantene Hochzeit**

feierten am 04.07.2015 mit einem Festgottesdienst
Kurt und Waltraut Bork aus Heringsdorf

Trauerfeiern/Bestattungen

- 08.07.2015 Erinnerungsgottesdienst an Rolf Störtebecker
(früher Neukirchen) im 89. Lj.
- 07.08. 2015 Lisbeth Fisler geb. Trakowski, Oldenburg/H. im 87. Lj.
- 18.09.2015 Joseph Haase, Neukirchen im 86. Lj.



Herzliche Glückwünsche und Gottes Segen allen Gemeindegliedern, die Geburtstag haben. Unsere Jubilare, die 70, 75, 80 Jahre und älter werden



Herzlich willkommen zum Mitmachen

Kinder- und Jugendgruppen

Eselkids und Kindergottesdienst Fr. 16.00 - 17.30 Uhr

Kreativwerkstatt Fr. 16.00 - 17.30 Uhr

Erwachsenengruppen

Gesprächskreis für Trauernde Jeden 1. Dienstag im Monat
19.00 Uhr

Seniorenkreis Jeden 1. Mittwoch im Monat
15.00 - 17.00 Uhr

Frauenkreis Jeden 2. Dienstag im Monat
19.00 - 21.00 Uhr

Spielenachmittag Jeden letzten Mittwoch im Monat
15.00 - 17.00 Uhr

Musik und Singen

Kantorei Mo. 20.00 - 22.00 Uhr

Jugendchor

Jesus House Singers Fr. 18.00 - 19.30 Uhr



Herzlich willkommen zum Mitmachen

SO ERREICHEN SIE UNS :

Ev. Luth.

St. Antonius Kirchengemeinde Neukirchen

An der Kirche 18 - 23779 Neukirchen /Holstein

www.st-antonius-kirche-neukirchen.de

e-mail antoniusneukirchen@gmx.de

1. **Pastor**
Michael Thermann 04365 - 326
mobil: 0173 7828478
2. **Kirchenbüro:**
Magrit Hapke 04365 - 326
FAX 04365 - 909862
Öffnungszeiten
Di und Do von 9- 12 Uhr
3. **Küster u. Friedhofswart**
Wolfgang Thomas 0172 - 5165572
4. **Organist M. Lehmann** 04365 - 483
5. **Redaktionsteam vom Kirchengemeinderat**
Brigitte van Es 04365 - 241
Jan-Birger Rößler 04365 -979197
6. **Pflegeteam Nord**
von 8 -14 Uhr 04364 - 4702974
danach 0162 -2039953
7. **Freundeskreis Heiligenhafen - eine Selbsthilfegruppe für Menschen mit Suchtproblemen** 04365 - 1381

Impressum

Der Antonius-Bote wird herausgegeben vom Kirchengemeinderat der Ev.-Luth. St. Antonius-Kirchengemeinde Neukirchen/Holstein. Er wird kostenlos an alle Haushalte im Bereich der Kirchengemeinde verteilt.

Redaktion: Magrit Hapke, Frank Dieter Gintarra und Sabine Angele

Auflage 900 * Nächste Ausgabe: März 2016

Druck: Gemeindebrief Druckerei 29393 Groß Oesingen Martin Lutherweg 1

Redaktionsschluß für die nächste Ausgabe: 15.Februar 2016

Spendenkonto (Zweckangabe):

VoBa OH Nord eG IBAN: DE 44213900080120006823 BIC: GENODEF1NSH
